Kleine Welt.

Von **E. Beurmann.**
Illustriert von
Fritz Phil. Schmidt.

Hansheierle, mach' weidlig[1]) uf
Und loß[2]) di Graubart füre[3]);
I bi's, di Fründ, der Eichelsepp,
Wo klopft a diner Türe.

's het großi Neuigkeite ggä[4]),
Gar sunderbari G'schichte;
Drum mach mer weidlig 's Türli uf,
Mach uf und loß der brichte.

Denk, d'Schärmus, wo dört hinde wohnt
Im Murloch a mim Hüsli,
Het gestert z'Obe Jungi kriegt,
Sechs liebi, kleini Müsli.

Und vor mim Heim dä Flügeschwumm
Mit sim zündrote Hübli
Isch au jetz endlig z'semmeg'heit[4]):
Jetz han i Liecht im Stübli.

's Heugumpers[5]) hän e Leid im Hus:
Der Alt het sich verschnitte;
Er isch im Bur in d'Sense grennt,
Doch heig[6]) er nit lang glitte.

Hansheierle, so mach denn uf,
I ha no viel z'verzelle — — —
Do rührt sich nüt und muckst sich nüt
Trotz Klopfen und trotz Schelle.

E lustig Gschichtli wüßt' i au
Vo zwei verliebte Schnecke — — —
Hansheierle, tuesch öbbe[7]) gar
No in de Federe stecke? —

's blibt still — dä isch gwüß über Land,
's het Jede sini Pflichte. —
So meld' ihm, Spatz, der Eichelsepp
Seig do gsi[8]), dä wüß z'brichte.

(Basler Mundart.)

[1]) schnell. [2]) laß sehen, [3]) gegeben. [4]) zusammengefallen. [5]) Heuschrecke; gumpen = springen, hüpfen. [6]) habe. [7]) etwa noch. [8]) gewesen.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/538